

Acht Töfffahrer zu schnell unterwegs

St. Gallen. – Mit Geschwindigkeiten zwischen 121 km/h und 140 km/h ausserorts sind am Wochenende acht Motorradfahrer der St. Galler Polizei ins Netz gegangen. Die Schnellfahrer mussten ihre Führerausweise auf der Stelle abgeben, wie es in der Mitteilung vom Montag heisst. Die Kantonspolizei hatte in Mörschwil, Eggersriet und im Toggenburg insgesamt vier Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. (sda)

Nein zu Kommission für Asyl-Härtefälle

Chur. – In Graubünden soll das Amt für Polizeiwesen weiter über die Erteilung von humanitären Aufenthaltsbewilligungen an Asylbewerber entscheiden. Eine spezielle Härtefallkommission lehnt die Regierung ab. Es bestehe keine Veranlassung zur Bildung einer besonderen Kommission für die Beurteilung angeblicher Härtefälle, teilte die Kantonsregierung am Montag zu einem Vorstoss der SP-Grossratsfraktion mit. Die Partei hatte den «zu restriktiven» Kurs des Kantons kritisiert. (sda)

500 Arbeitnehmer kontrolliert

St. Gallen. – Das Amt für Wirtschaft des Kantons St. Gallen hat im vergangenen Jahr gut 500 Personen wegen Verdachts auf Schwarzarbeit kontrolliert. In etwa 65 Fällen waren genauere Abklärungen nötig, wie die Staatskanzlei mitteilte.

Die meisten vermuteten Verstöße gab es wegen fehlender AHV-Abrechnungen oder unrechtmässigen Bezugs von Arbeitslosengeld, wie es im Communiqué vom Montag heisst. Bei einigen Kontrollierten fehlten die Arbeitsbewilligung oder die Abrechnung der Quellensteuer. In 87 Prozent der Fälle erwies sich der Verdacht auf Schwarzarbeit jedoch als unbegründet. Das Amt für Wirtschaft hatte die Personen zumeist aufgrund von Hinweisen von Firmen, Privatpersonen oder anderen Behörden kontrolliert.

Für das Jahr 2008 musste der Kanton erstmals dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) einen Kontrollbericht abliefern. Das neue, seit einem Jahr geltende Bundesgesetz über Schwarzarbeit sieht dies vor. Laut SECO wurden im vergangenen Jahr 9264 Kontrollen in allen Branchen und Regionen der Schweiz durchgeführt. Dabei wurden 1323 Bussen wegen Gesetzesverstössen verhängt. (sda)

Nicht nur Glarus zeigt zurzeit Kunst unter freiem Himmel



Nicht für alle gleich interessant: Während manche Passanten an den Kunstwerken vorübergehen, begutachten andere die rund 400 in Bad Ragaz ausgestellten Exponate ganz genau.



Bilder Ennio Leanza/Keystone und Nadja Simmen

Während in Glarus die Skulptura Formen annimmt, gleicht auch Bad Ragaz seit Samstag einem riesigen Ausstellungs-gelände. Im Rahmen der Skulpturen-Triennale «Bad Ragartz» prägen Kunstwerke an allen Ecken das Dorfbild.

Von Franco Brunner

Bad Ragaz. – Selbsternannte Kunstkenner, die bei Champagner und Kaviar-Häppchen in exklusivem Kreise möglichst unverständlich über Werkbedeutung und angebliche Intention des Künstlers philosophieren. Kunstlaien, die ob so geballter Sachkenntnis nur staunen und scheinbar verständnisvoll nicken. Und schliesslich die Kunstschaffenden selbst, die sich mitnichten dazu veranlasst fühlen, sich in die Niederungen des einfachen Volkes herabzulassen.

Ein grosses Familienfest

All diese Situationen sind zwar zugegebenermassen masslos klischeehaft, aber trotzdem an so mancher Kunstvernissage respektive -ausstellung immer wieder anzutreffen. Ganz anders sieht es da – glücklicherweise – in diesen Tagen in Bad Ragaz aus. Die Skulpturen-Triennale «Bad Ragartz» zeigt, dass Kunst sehr wohl für jedermann zugänglich sein kann und nicht nur einem ausgewählten Zirkel vorbehalten werden sollte. So glich die Eröffnung der vierten Open-Air-Skulpturen-Schau in Bad Ragaz am Samstag denn auch viel mehr einem Volks- und Familienfest denn einer



24 Tonnen: Dieser Cadillac aus Marmor stammt von einem Künstler aus Italien.

piekfeinen Vernissage. Kinder tobten ausgelassen um die Kunstobjekte herum, während die Eltern die Werke in aller Ruhe betrachteten. Das Comedy-Duo Lapsus bot etwas zum Lachen und der Jodelclub Alperösli etwas Bo-

denständiges. Zu sehen gibt es so einiges bei der mittlerweile vierten Skulpturen-Triennale «Bad Ragartz». Wie bereits in den Jahren 2000, 2003 und 2006 verwandeln die überall aufgestellten Skulpturen das

Klassikkonzerte auf der Strasse

Während der ersten Woche der Skulpturen-Triennale in Bad Ragaz kommen neben den Kunst- auch die Musikfreunde auf ihre Kosten. Bis Sonntag, 24. Mai, spielen mehrere Dutzend junge Musiker aus verschiedenen Konservatorien Europas überall im Dorf in aller Öffentlichkeit und dem Publikum frei zugänglich.

Die Tonkünstler zupfen Saiteninstrumente, musizieren auf verschiedenen Streichinstrumenten, spielen Akkordeon einzeln sowie im Duo respektive Trio oder erheben ihre Gesangsstimmen. Die Zuhörer können per Stimmkarten ihren Favoriten in das Finale vom Sonntag wählen, wo eine Jury dann die Sieger preiskrönt. (fbr)

Dorf in ein veritables Gesamtkunstwerk. Präsentiert werden rund 400 Werke von 79 Künstlerinnen und Künstlern aus 15 verschiedenen Ländern. Seien es nun die verspielten Holzskulpturen einer Doris Bühler, die lebensechten Bronzeplastiken eines Martin Disler, die träumerische Glasinstallation einer Ursula Hürlimann, die unverkennbaren Figuren eines Robert Indermaur oder natürlich die «Königs-Skulptur», der 18 Tonnen schwere Cadillac aus weissem Carrara-Marmor des Italieners Roland Baladi. Wie diese Riesenskulptur so ganz selbstverständlich am Strassenrand «parkt», hat schon beinahe etwas Unwirkliches.

Und alles umsonst

Dieses erfrischend andere Kunstprojekt ermöglicht hat der Mäzen und «Bad Ragartz»-Organisator Rolf Hohmeister, der bei der Eröffnung die zahlreichen Gäste auf dem Dorfplatz willkommen hiess. Mit seiner Frau Esther Hohmeister schafft er es seit der ersten Triennale immer wieder, Kunstschaffende aus der ganzen Welt nach Bad Ragaz zu holen und dem Publikum deren Kunst gratis und franko zu präsentieren. Denn für einen Rundgang durch die Triennale bezahlt der Besucher keinen Rapen Eintritt.

«Man braucht nur die Bereitschaft, der Kunst auf Schritt und Tritt begegnen zu wollen», lautet Rolf Hohmeisters passender Kommentar. Diese Bereitschaft werden nach den Erfahrungszahlen der letzten Jahre bis zum 1. November rund eine halbe Million Menschen aufbringen. Elitäre Kunst sieht in der Tat anders aus.

ANZEIGE

Ihre Städtereisen buchen Sie mit Tiefpreis-Garantie beim schweizweit führenden Internet-Reisebüro. Auch für Badeferien, Flüge, Hotels oder Mietwagen finden Sie günstige Tarife auf www.ebookers.ch

Neue Städte entdecken.

ebookers.ch
Reisen auf einen Klick.

Top Städtereisen im 3-Sterne Hotel

Dublin Flug + Hotel*** 2 Nächte ab CHF 305.–

Nizza Flug + Hotel*** 2 Nächte ab CHF 410.–

Manchester Flug + Hotel*** 2 Nächte ab CHF 429.–

Top Städtereisen im 4-Sterne Hotel

Malta Flug + Hotel**** 2 Nächte ab CHF 344.–

London Flug + Hotel**** 2 Nächte ab CHF 356.–

Rom Flug + Hotel**** 2 Nächte ab CHF 399.–